

Crystal G.H. Lowery: "In der Handfläche seiner Hand geformt"

Crystal G.H. Lowery

23. Januar 2022

Neues Jahr, neuer Monat, neue Jahreszeit

Wir blicken aufgeregt in eine neue Zeit und haben gute Veränderungen im Sinn. Wir sollten uns vom Alten trennen und das Neue umarmen. Wie machen wir das genau?

Es wurde gesagt (und wir alle haben das schon gehört): "Wahnsinn ist, immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten!" Was willst du im neuen Jahr in deinem Leben ändern? Was muss geändert werden? Schau dir an, was du bisher getan hast, um dieses Ergebnis zu erzielen, und mach etwas anderes.

Ein gutes Beispiel dafür finden wir in Jeremia 18,2 (AMP), wo das Wort des Herrn zu Jeremia kam: "Steh auf und geh hinunter in das Haus des Töpfers, und dort werde ich dich meine Worte hören lassen."

Steh auf und geh

Jeremia hatte zunächst den Auftrag, aufzustehen. Er musste körperlich (und geistig) aufstehen und zu dem Ort gehen, den Gott ihm aufgetragen hatte, nämlich zum Haus des Töpfers. Wir wissen, dass das Töpferhaus symbolisch für den Ort steht, an dem Gott wohnt. Gott ist der Töpfer; er ist der Schöpfer, der Former und Gestalter - er ist der Schöpfer. Wir sind der Ton. Gott hat uns geschaffen und will uns zu etwas GUTEM formen und gestalten! (Foto via Unsplash)

Wir müssen aufstehen und an den Ort gehen! Jeremia musste also aufstehen. Als nächstes musste er gehen. Er musste sich anstrengen, um seinen Standort zu wechseln. Er musste Energie und Muskeln einsetzen, um sich von Ort A nach Ort B zu bewegen. Er musste gehorchen und seinerseits etwas tun.

Jeremia hatte ein bestimmtes Ziel. Das ist der Ort, an den Gott ihn gehen ließ - zum Haus des Töpfers. Es hätte nicht gereicht, wenn Jeremia in den Garten, zum Teich, auf das Feld oder ins Wohnzimmer gegangen wäre. Er musste an diesen speziellen Ort gehen - in das Haus des Töpfers.

An der geheimen Stätte des Allerhöchsten

In Psalm 91 erfahren wir mehr über das Haus des Töpfers. Dort heißt es: "Wer an der verborgenen Stätte des Höchsten wohnt, bleibt fest und sicher unter dem Schatten des Allmächtigen [dessen Macht kein Feind widerstehen kann]" (Psalm 91:1 AMPC). Das Haus des Töpfers (oder die Wohnung) ist der Ort, an dem auch wir wohnen sollten: an der verborgenen Stätte des Höchsten, unter dem Schatten des Allmächtigen. Wow! Was für ein Ort, an dem wir sein sollten. Was für ein Ziel. Was für ein Ort zum Verweilen.

Wenn wir an diesem Ort (dem geheimen Ort des Allerhöchsten) sind, bleiben wir stabil und fest unter dem Schatten des Allmächtigen. Und kein Feind, keine Feindin, kein Widersacher kann uns widerstehen, wenn wir an diesem Ort sind!

Was hat Jeremia getan? Er gehorchte. Er stand auf und "... ging hinab zum Haus des Töpfers, und siehe, er arbeitete an der Drehscheibe" (Jeremia 18,3 AMPC, Hervorhebung von mir). Jeremia gehorchte voll und ganz und landete an dem Ort, den Gott ihm aufgetragen hatte.

Verdorben Gefäße wieder in Ordnung bringen

In Vers 4 erfahren wir, was dann geschah: "Und das Gefäß, das er aus Ton gemacht hatte, war verdorben in der Hand des Töpfers; da machte er es um und arbeitete es zu einem anderen Gefäß um, wie es dem Töpfer wohlgefiel, es zu machen."

Der Töpfer hatte ein Gefäß aus Ton in seiner Hand. Das Gefäß war verdorben oder unvollkommen, es brauchte eine Veränderung. Der Töpfer hat das Gefäß nicht weggeworfen. Er warf den Ton nicht in den Müll und holte ein neues Stück Ton, um es zu formen. Der Töpfer behielt den verdorbenen Ton in seinen Händen. Wir sind wie dieser verdorbene Ton, aber selbst in unserem verdorbenen und unvollkommenen, eigensinnigen Zustand hat Gott uns in seinen Händen gehalten. Er hat uns nicht als Abfall weggeworfen, sondern uns in seinen liebenden Händen gehalten.

Wenn du das Gefühl hast, dass du am Ende bist, wenn du genug hast und das Leben nicht so ist, wie du es dir vorgestellt hast, oder wenn sich Gottes Verheißungen in deinem Leben nicht erfüllt haben, dann verzweifle nicht. Gott hat dich in seiner Hand. Er hält dich fest und ist bereit, dich umzugestalten und dich zu etwas GUTEM zu machen.

Umgestaltet und neu erdacht in der Hand Gottes

Wenn du das Gefühl hast, dass du jede falsche Entscheidung getroffen hast und sich die Konsequenzen auf türmen, bist du immer noch in seiner Hand. Er liebt dich und du bist bereit, zu dem umgestaltet zu werden, was Gott sich für dich vorgestellt hat.

Es heißt, dass der Ton (in einem faktischen Zustand) verdorben und in den Händen des Töpfers war. Das nächste Wort verbindet das, was war, mit dem, was sein wird; das ist es, was der Glaube auch tut! Hier ist das wichtige Wort: "SO"! SO... Er machte aus dem verdorbenen Ton ein neues Gefäß, so wie es dem Töpfer gefiel.

Genau wie der Töpfer in dieser Geschichte nimmt DER Töpfer den Ton (uns), auch wenn er verdorben aussieht, und verwandelt ihn in etwas Neues, indem er ihn noch einmal umformt und umgestaltet. Er macht ihn nicht nur zu etwas Annehmbarem oder Gutem. Der Töpfer geht über alles hinaus, was wir erbitten oder denken können (Epheser 3:20), wenn er an dieser "Überarbeitung" arbeitet! Er macht es zu etwas, das nur er sich vorstellen kann, so wie er es schon bei der Erschaffung der Welt getan hat, als er sich vorstellte, wie aus dem Ton das schönste und perfekteste Gefäß wird - eines seiner Kinder!

Wenn du eine Veränderung brauchst, wenn du einen Neustart brauchst, bleib in den Händen des Töpfers. Bleibe in den Händen des Allerhöchsten. Bleibe am geheimen Ort des Allerhöchsten und verweile dort. An diesem Ort wird der Töpfer dich festhalten, dich umgestalten, dich neu formen und dich zu dem machen, wofür er dich von Anfang an geschaffen hat. Er hat einen Plan für dich. Er hat ein Ziel für dich. Und vor allem: Er liebt dich.

Lasst euch heute ermutigen, Freunde. Der Herr möchte, dass ihr das wisst: "...Siehe, wie der Ton in des Töpfers Hand ist, so bist du in meiner Hand..." (Jeremia 18,6, AMPC). (Jeremia 18,6, AMPC).